

Schicksale, die Geschichte lebendig werden lassen

Neuerscheinung der Evangelischen Erwachsenenbildung – Sebastian Klusak hat über Heidelberger auf der Flucht geschrieben

Von Sarah Hinney

Wie schön wäre es, wenn jedes Haus die Schicksale seiner Bewohner erzählen könnte, lauschte man nur intensiv an seinen Mauern. Da Gebäude dies nicht können, müssen andere ihre Geschichten erzählen, damit sie nicht in Vergessenheit geraten. Sebastian Klusak ist Leiter der Evangelischen Erwachsenenbildung Heidelberg und kennt sich aus wie kaum

Thiery aus Lothringen bezeugt die Schicksale von Zwangsarbeitern. Die Geschichte von Katharina Freifrau zu Künßberg findet ebenso Erwähnung wie die Lebensgeschichten von bekannten Persönlichkeiten wie Emil Julius Gumbel und Hannah Arendt.

Die Evangelische Erwachsenenbildung Heidelberg hat die Schicksale all dieser Menschen recherchiert und nach den Häusern gesucht, in denen sie einst lebten, um die Geschichte lebendig zu halten. Die Idee ist es, dass auf Basis des Buches Rundgänge zusammengestellt werden können.

Im dritten Teil macht Klusak auch konkrete Vorschläge für thematische Stadtrundgänge. Das Buch richtet sich aber auch an zeitgeschichtlich interessierte Leser. Anlass ist der 75. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges.

Selbst ohne Rundgang sind die Lebensgeschichten dieser Menschen und ihrer unterschiedlichen Fluchterfahrungen ergreifend. Klusak hat nicht nur historisches Material zusammengetragen, sondern auch mit vielen Nachkommen der beschriebenen Personen gesprochen, um vorhandenes Wissen weiter zu ergänzen. Aktuelle und historische Bilder machen die Texte lebendig. Dabei sind es nicht die

ganz großen Geschichten berühmter Persönlichkeiten, die das Buch besonders machen: Die Fotos von halb verborgenen Hinweistafeln oder von schmalen Kellerluken zu provisorischen Luftschutzräumen, die unbekanntes Winkel, die eher unscheinbaren Häuser – diese Details sind es, die Leserinnen und Leser die Stadt, ihre Plätze und viele ihrer ehrwürdigen Häuser nach der Lektüre mit ganz anderen Augen sehen lassen.

📌 **Info:** Heidelberger auf der Flucht, Sebastian Klusak, Verlag Tredition. Paperback 14,84 Euro (Selbstkostenpreis), ISBN: 978-3-347-18676-7.



Sebastian Klusak bei einer Stadtführung. Der weiße Kreis weist auf einen nahen Hydranten hin. Im Keller war einst ein Luftschutzraum. Foto: Manfred Bechtel

ein anderer mit den Geschichten dieser Stadt. Regelmäßig bietet der 58-Jährige im Rahmen der Erwachsenenbildung Führungen zu unterschiedlichen Themen durch Heidelberg an. Die vergangenen Monate hat er dafür genutzt, ein Buch zu schreiben. In „Heidelberger auf der Flucht – Vorschläge für Stadtrundgänge über Verfolgungsschicksale zwischen 1933 und 1945“ hat er das zu Papier gebracht, was er sonst bei seinen Führungen vor Ort erzählt.

Es sind vielfältige Schicksale, die Klusak aufgeschrieben hat. Die unglaubliche, abenteuerliche und lebensgefährliche Flucht des Rolf Magener aus dem Kriegsgefangenenlager Dehradun am Fuße des Himalaya ist darunter – er lebte bis zu seinem Tod im Jahr 2000 in der Wolfsbrunnensteige. Ein Interview mit dem 1944 – und damals 16 Jahren alten – nach Heidelberg verschleppten Gilbert

